

**Gemeinde Lindlar**



**Der Bürgermeister**

Gemeinde Lindlar – Der Bürgermeister – Borromäusstraße 1, 51789 Lindlar

An die Mitglieder des Haupt- und  
Finanzausschusses der Gemeinde Lindlar

Nachrichtlich  
An alle Ratsmitglieder

Auskunft erteilt: Katrin Hoffer  
Geschäftszeichen:  
Zimmer Nr.: 400  
Telefondurchwahl: (02266) 96 410  
Telefax: (02266) 96 7 410  
E-Mail: [katrin.hoffer@gemeinde-lindlar.de](mailto:katrin.hoffer@gemeinde-lindlar.de)  
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, 16. Mai 2011

## **12. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17.05.2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schlage vor, die obige Sitzung – öffentlicher Teil – um den Tagesordnungspunkt

### **TOP 8 b: Breitbandversorgung in der Gemeinde Lindlar**

zu erweitern. Das Thema steht bereits auf der Tagesordnung der Ratssitzung vom 25.05.2011. Die entsprechende Sitzungsvorlage ist in der Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hermann-Josef Tebroke  
Bürgermeister

**Sicherheit und Ordnung**

**Sitzungsvorlage**  
für die Sitzung des  
Haupt- und Finanzausschusses  
am 17.05.2011

- öffentliche Sitzung -

**TOP 8b: Breitbandversorgung in der Gemeinde Lindlar**

<b>Vorberaten im</b>	<b>am</b>	<b>TOP</b>
Haupt- und Finanzausschuss	28.04.2010	TOP 5
Haupt- und Finanzausschuss	28.09.2010	TOP 10
Gemeinderat	05.10.2010	TOP 9a
Vergabeausschuss	20.10.2010	TOP 4
Gemeinderat	03.11.2010	TOP 7a

**Sachverhalt:**

Die Maßnahmen zur Verbesserung der Breitbandversorgung im Industriepark-Klause und Gewerbegebiet Kaiserau (Finanzierung ohne Fördermittel) sowie in den Wohnbereichen Frielingsdorf, Scheel und Hohkeppel (Finanzierung aus KP-II-Mitteln) haben bereits begonnen und werden im diesem Jahr abgeschlossen.

Nach den in o.g. Sitzungen gefassten Beschlüssen soll die Finanzierung des Ausbaus der Breitbandversorgung in den Ortschaften Brochhagen, Hartegasse, Kapellensüng und Linde unter Einbeziehung des Förderprogramms „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ und (aufgrund der derzeit geltenden Befristung dieses Förderprogramms) bis 31.12.2013 erfolgen. Eine konkrete Beschlussfassung, in welcher Ortschaft der Breitbandausbau als nächstes erfolgen soll, wurde noch nicht gefasst.

Im Haushaltsplan 2011 stehen Finanzmittel in Höhe von 50T€ für Beraterhonorare und 200T€ als Investitionskostenzuschuss zur Verfügung. Die höchstmögliche Projektförderung aus dem GAK-Programm beträgt jeweils 90% der Aufwendungen, höchstens jedoch 45T€ für Beraterhonorare und 180T€ für den Investitionskostenzuschuss.

Die letzte grobe Kalkulation eines Netzbetreibers weist für die Ortschaften Brochhagen, Hartegasse und Kapellensüng (1610 Haushalte) eine Deckungslücke von ca. 331T€ und für die Ortschaft Linde (600 Haushalte) von ca. 163T€ aus (Stand 06.02.2010).

Im Zuge des Ausbaus der ehemaligen Bahntrasse von Lindlar über Brückerhof bis nach Hommerich, wird in dieser Trasse ein Netzanbieter bereits ein Leerrohr für ein Glasfaserkabel mitverlegen. Die Verwaltung geht allerdings nicht davon aus, dass diese Maß-

nahme reduzierende Auswirkungen auf die Höhe der für die Ortschaft Linde genannten Deckungslücke haben wird.

Bei der Entscheidung, für welches Projekt die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel eingesetzt werden sollen, wurden auf Grundlage der unverbindlichen Kostenkalkulation aus Februar 2010, jeweils die Kosten je Haushalt berechnet. Des Weiteren wurde berechnet, welche finanzielle Belastung pro Haushalt nach Abzug der Höchstförderbeträge von der Gemeinde zu tragen ist.

Aufgrund dessen ergibt sich folgende Aufstellung:

<b>Wohnbereich</b>	<b>Zuschuss/Haushalt zur Finanzierung der Deckungslücke ohne Fördermittel</b>	<b>Gemeindezuschuss/Haushalt bei 90 % Förderung</b>
Brochhagen, Hartegasse, Kapellensüng	205,59 €	93,79 €
Linde	271,67 €	27,17 €

Das günstigste Verhältnis zwischen Investitionskosten und Anzahl der Haushalte weist das Projekt „Brochhagen, Hartegasse, Kapellensüng“ auf, allerdings wären (bei höchstmöglichem Förderungszuschuss und ohne Beraterhonorar) Eigenmittel in 151T€ aufzubringen, für das Projekt „Linde“ hingegen sind es hingegen nur 16.300 €. Mit Blick auf die Belastung des gemeindlichen Haushalts hingegen, weist Linde das günstigere Verhältnis aus.

Im Haushaltsplan für das Haushaltjahr 2011 stehen ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung, um die Deckungslücke beim Projekt „Linde“ schließen zu können.

In Linde gelten 89,5 % und in „Brochhagen, Hartegasse, Kapellensüng“ 74,87 % der Haushalte als unterversorgt. Nach der Definition des Breitbandversorgungsgrades gilt ein Haushalt als unterversorgt, wenn die tatsächliche Breitbandverfügbarkeit < 2 Mbit/s ist. Das Projekt „Linde“ weist einen höheren Unterversorgungsgrad als das zu vergleichende Projekt aus.

Für die vorrangige Umsetzung des Projektes „Linde“ spricht auch die Möglichkeit, die Breitbandversorgung zeitnah zu realisieren, weil im Zuge des Ausbaus der alten Bahntrasse von Lindlar über Linde (Viadukt) nach Hommerich die Telekom ein Leerrohr für ein Glasfaserkabel bereits mitverlegt.

Um die Eigenmittelanteil der Gemeinde möglichst gering zu halten, wird die Verwaltung einen Provider mit der Prüfung beauftragen, ob das Projekt „Brochhagen, Hartegasse, Kapellensüng“ in die Einzelprojekte „Brochhagen“ und „Hartegasse, Kapellensüng“ gesplittet werden kann. Diese Prüfung wird allerdings nicht so rechtzeitig fertig gestellt sein, dass noch im Haushaltsjahr 2011 Fördermittel beantragt werden können.

Die derzeit im Bundestag laufende Beratung zur Verabschiedung eines neuen Telekommunikationsgesetzes (TKG), in welchem die Internetprovider verpflichtet werden könnten, alle Haushalte mit einem leistungsfähigen Breitbandanschluss auszustatten. In den Bundestagsfraktionen wird zudem intern über eine Universaldienstaufgabe beraten, welche zum 01.01.2012 in Kraft treten soll. Mit der Universaldienstaufgabe sollen Inter-

netdienstanbieter verpflichtet werden, alle Haushalte mit zunächst mindestens 16 MBit/s zu versorgen. Auch aufgrund dieser, der Verwaltung erst kurzfristig zugegangenen Information, sollten zunächst für das kostengünstigere Projekt „Linde“ Fördermittel beantragt werden.

Gleichwohl sollte die Bedarfabfrage, welche für die Beantragung der Fördermittel notwendig ist und nach einem von der Bezirksregierung in Köln vorgegebenen Formblatt zu erfolgen hat, nicht nur für die Ortschaft Linde, sondern auch bereits für Brochhagen, Hartegasse und Kapellensüng durchgeführt werden.

Aufgrund der obigen Ausführungen unterbreitet die Verwaltung dem Haupt- und Finanzausschuss folgenden

**Beschlussvorschlag:**

Der weitere Ausbau der Breitbandversorgung soll unter Inanspruchnahme der Fördermittel aus dem GAK-Programm für die Ortschaft Linde erfolgen.

Die Bedarfabfrage, welche für die Beantragung der Fördermittel notwendig ist und nach einem von der Bezirksregierung in Köln vorgegebenen Formblatt durchzuführen ist, soll nicht nur für die Ortschaft Linde, sondern auch bereits für die Ortschaften Brochhagen, Hartegasse und Kapellensüng veranlasst werden.

---

Herbert Schibelka  
Fachleiter

---

Werner Hütt  
Kämmerer

---

Dr. Hermann-Josef Tebroke  
Bürgermeister